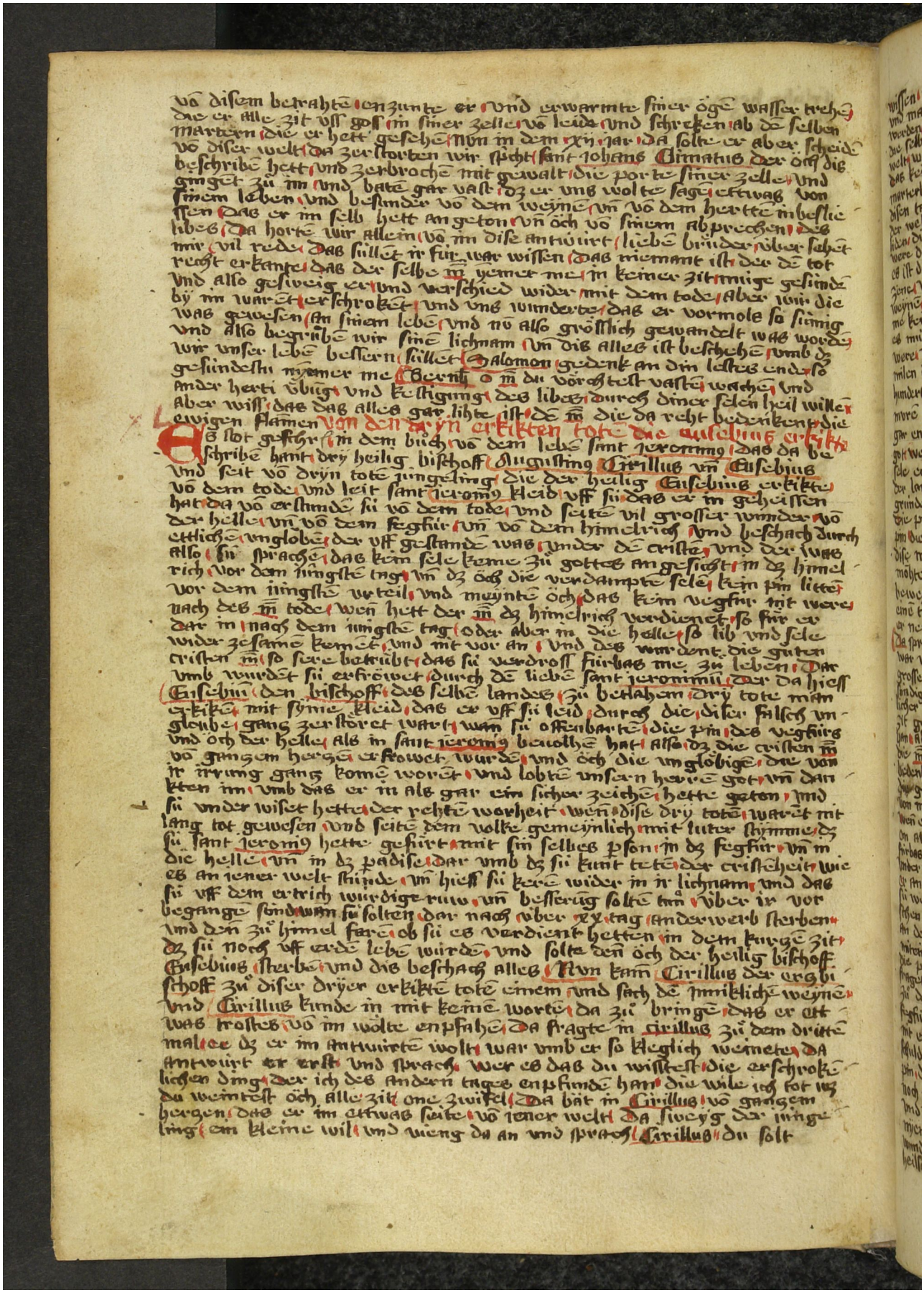
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



vō disem betrahte enzunte er vnd erwarmte siner ōgē wasser trehē
die er alle zit vff goff in siner zelle vō leide vnd schrecken ab dē selben
martern die er hett geschē nun in dem xii jar da solte er aber scheidē
vō diser welt da zerstorten wir sicht sant johans Cimatius der och dis
beschribē hett vnd zerbrochē mit gewalt die porte siner zelle vnd
ginget zu im vnd batē gar vast dz er vns wolte sagē etwas von
sinem leben vnd besunder vō dem weynē vn vō dem hertte inbeslie
ssen das er im selb hett angeton vn och vō sinem abprechen des
libes da horte wir allein vō im dise antwirt liebē brüder vber sehet
mir vil redē das sullet ir fur war wissen das niemant ist der dē tot
recht erkante das der selbe m̄ yemer me in keinē zit mūge gesindē
vnd also gesweig er vnd verschied wider mit dem tode aber wir die
was gewesen an sinem lebē vnd nū also grōsslich gewandelt was worden
wir vnser lebē bessern sullet Salomon gedenk an din lebes end so
gesindeshi nyemer me Bernh o m̄ du vōrchtest vastē wachē vnd
andere herti übig vnd kestigung des libes durch diner selen heil willē
aber wiss das das alles gar libte ist dē m̄ die da recht bedrikent die
ewigen flamen Von den drÿn erkiltten totē die euschius erkiltte
Es ist gescher in dem buch vō dem lebē sant jeronimi das da be
schribē hant drÿ heilig bischoff Augustinus Cirillus vn Eusebius
vnd seit vō drÿn totē jungeling die der heilig Eusebius erkiltte
vō dem tode vnd leit sant jeronimi kleid vff sii das er im geheissen
hat da vō erstunde sii vō dem tode vnd seitē vil grosser wunder vō
der helle vn vō dem fegfur vn vō dem himelrich vnd beschach durch
etlichē vnglobē der vff gestande was vnder dē cristē vnd der was
also sii sprachē das kein sele keme zu gottes angesicht in dz himel
rich vor dem jüngstē tag vn dz och die verdampte selē kein pin litten
vor dem jüngstē urteil vnd meyntē och das kein vegfur nit were
nach des m̄ tode wen hett der m̄ dz himelrich verdienet so fur er
dar in nach dem jüngstē tag oder aber in die helle so lib vnd sele
wider zesamē kemet vnd mit vor an vnd das wurdent die guten
cristen m̄ so sere betrübt das sii verdross fürbas me zu lebē Dar
vmb wurdet sii erfröwet durch dē liebē sant jeronimi dar da hiess
Eusebius den bischoff des selbē landes zu bethaham drÿ totē man
erkiltē mit synē kleid das er vff sii leid durch die diser falsch vn
glouben gang zerstoret wart wan sii offenbartē die pin des vegfurs
vnd och der helle als im sant jeronimi beuolhē hat also dz die cristen m̄
vō gantzem hergē erfrowet wurdē vnd och die vnglobige die von
ir irrung gang komē woret vnd lobtē unsern herrē got vn dan
kten im vmb das er im als gar ein sicher zeichē hette geton vnd
sii vnder wiset hette der rechtē warheit wen dise drÿ totē waret mit
lang tot gewesen vnd seitē dem volke gemeynlich mit luter stymme dz
sii sant jeronimi hette gefirt mit sin selbes pson in dz fegfur vn in
die helle vn in dz paradise dar vmb dz sii kunt tetē der cristeheit wie
es an jener welt stunde vn hiess sii kerē wider in ir lichnam vnd das
sii vff dem ertrich wurdige rouw vn besserung soltē tun vber ir vor
begangē sünd wan sii soltē dar nach vber xx tag andere werb sterben
vnd dan zu himel farē ob sii es verdient hettē in dem kurzē zit
dz sii noch vff erdē lebē wurdē vnd solte dē och der heilig bischoff
Eusebius sterbē vnd dis beschach alles Nun kam Cirillus der erzbi
schoff zu diser drÿer erkiltē totē einem vnd sach dē jmmerlichē weynē
vnd Cirillus kunde in nit keinē wortē da zu bringē das er ett
was trostes vō im wolte enpfahē da fragte in cirillus zu dem drittē
male ee dz er im antwurtē wolt war vmb er so kleglich weinete da
antwurt er erst vnd sprach wer es das du wisstest die erschroke
lichen dinge der ich des andern tages enpfundē han die wile ich tot ig
du weintest och alle zit one zuifel da bat im Cirillus vō gantzem
hergen das er im etwas seite vō jener welt da sweig der junge
ling ein kleine wil vnd vieng da an vnd sprach Cirillus du solt